

Grünland:
Innovation
zahlt sich aus

Walsrode. Wer die Zukunft der Milchwirtschaft und eine nachhaltige Grünlandbewirtschaftung innovativ gestalten will, muss sich auf den Quotenausstieg vorbereiten und den Betrieb fit machen, um auf dem freien Markt bestehen zu können. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen schafft daher mit dem landesweiten Silagewettbewerb und den regionalen Gärfutterschauen seit Jahren einen zusätzlichen Anreiz, eine hohe Futterqualität des hofeigenen Grundfutters von Gras und Mais zu erzeugen.

Nicht nur futterwertbestimmende Parameter werden dabei untersucht, sondern auch Gärgqualität und Hygienestatus. Trotz der Witterungsextreme des vergangenen Jahres wurden auch diesmal Landwirte für Futter mit besten Verzehreigenschaften ausgezeichnet – darunter Wilfried Lohmann aus Fintel. Er erreichte in der Kategorie Maissilage mit 170 von 200 Punkten den geteilten dritten Platz.

Rund ums Kind:
Markt in der
Ahldeener Schule

Ahlden. Rechtzeitig vor dem Frühlingsbeginn findet der Ahldener Second-Hand-Markt „Rund ums Kind“ in der Sophie-Dorothea-Grundschule statt. Am Sonnabend, 19. März, heißt es von 15 Uhr bis 17 Uhr dann wieder, fleißig zu sein bei der Schnäppchen-Jagd auf alles von der Babyausrüstung bis zum Fahrrad.

Das Kuchenbuffet sorgt für die kleine Stärkung zwischendurch. Die Erlöse aus der Kaffeetafel sowie des Standgeldes (fünf Euro pro Tisch) kommen den Kindern der Sophie-Dorothea-Grundschule in Ahlden zugute. Tischbestellungen bitte an Iris Lünig unter ☎ (05164) 801623.

Versammlung des
Verkehrs- und
Kneippvereins

Bad Fallingbostal. Die Jahreshauptversammlung des Verkehrs- und Kneippvereins Bad Fallingbostal findet statt am Donnerstag, 24. Februar. Von 19.30 Uhr an stehen im Restaurant Mediterran, Kirchplatz 1, in Bad Fallingbostal unter anderem Wahlen – zweiter Vorsitzender, Vertreter, Schriftführer, Beisitzer, zwei Kassenprüfer und Vertreter –, geplante Aktionen in diesem Jahr und die Genehmigung des Haushaltsplans auf der Tagesordnung.

Diavortrag zur
Elbe am Montag

Walsrode. „Die Elbe – Der beliebteste Radweg Deutschlands“ lautet der Titel eines Diavortrags, der am kommenden Montag, 21. Februar, von 19.30 Uhr an in der Stadthalle Walsrode gehalten wird. Im Vorverkauf sind Karten beim Reisebüro Magical Travel, Großer Graben 10, in Walsrode erhältlich.

Ärger um Zuschuss für das Straßenfest

Schwarmstedter Organisatoren fühlen sich im Stich gelassen – und wollen dennoch weitermachen

Es ist ein verhältnismäßig kleiner Betrag, doch der Verdross ist groß: 3500 Euro hat der Straßenfestverein in Schwarmstedt bei der Samtgemeinde Schwarmstedt beantragt, weil das vergangene Straßenfest ein Minusgeschäft war. Der Kulturausschuss allerdings empfiehlt dem Verwaltungsrat, lediglich 1750 Euro zu bewilligen – mit dem Verweis, dass das diese Summe endgültig die letzte Unterstützung für dieses Fest sei.

Schwarmstedt (jr). Klaus Kramer kann es nicht fassen. „1750 Euro? Das ist lächerlich“, sagt der Vorsitzende des Straßenfestvereins. Vor allem wegen des Hintergrundes ist der 54-Jährige erzürnt: „2010 haben wir erst am ersten Tag der Veranstaltung gegen 13 Uhr erfahren, dass wir nur bis zwei, statt wie vorgesehen bis um vier Uhr feiern dürfen“, sagt Kramer, der das Defizit von etwa 5000 Euro auf die Verkürzung der Feierzeit zurückführt. „Ich sehe doch, was ich in einer Stunde einnehme, und wenn wir wie vorgesehen bis um vier Uhr hätten feiern dürfen, wäre kein Minus entstanden.“

Dass die Sperrfrist aufgrund einer einzigen Beschwerde verhängt worden sein soll, kann Kramer ebenfalls nicht verstehen. „Wären es 20 oder 30 Proteste gewesen, aber ein einziger ...“ Gerne hätte Kramer mit dem unzufriedenen Einwohner gesprochen, ihm für die Tage ein Hotelzimmer angeboten, „aber man hat mir ja nicht einmal den Namen verraten“.

Ärger hatte er im Anschluss an das jüngste Fest schon genug, „weil wir den Leuten die Standgebühr für bis vier Uhr



Eine bunte Sache: Das Schwarmstedter Straßenfest lockte in der Vergangenheit mehrere Tausend Menschen in den Ort, nun fühlen sich die Organisatoren von der Samtgemeinde im Regen stehengelassen.

abgenommen haben und die selbst auch genug Einbußen hinnehmen mussten“, sagt Kramer, der mit nur wenigen Mitsreitern das Fest im Alleingang und vor allem in der Freizeit organisiert. „Das Ziel des Straßenfestes ist, möglichst Geld übrig zu haben, um es für gemeinnützige Zwecke zu spenden“, erklärt Kramer, der nach zwei Jahren Pause 2010 einen Neuanfang mit dem Fest im Ort wagte. Dabei kann er nicht verstehen,

warum die Samtgemeinde ein Fest, „das auch über den Ort hinweg strahlt“, nicht gebührend unterstützen will.

Der Ärger ist groß, doch weitermachen will Kramer in jedem Fall. „Mitte Mai soll es wieder ein Straßenfest geben“, verspricht er. Abgespeckt soll es werden, aber ein buntes Spektakel bleiben. Statt 60 Ständen wie 2010 werden es 2011 ein paar weniger sein, „und wir werden uns auch nur noch um die Hauptbühne

kümmern“, sagt Kramer, der hohe Fixkosten vor allem auf bau- und sicherheitstechnische Bestimmungen zurückführt. „Und das Fest wird nur noch über zwei, statt wie bisher über drei Tage laufen.“

Eines lässt Kramer indes nicht gelten als Argument für eine vorgezogene Sperrstunde: „Weniger Randalie gibt es durch ein früheres Ende nicht. Um vier Uhr haben die Leute ausgefeiert, wenn um zwei Uhr Schluss ist,

ziehen einige noch durchs Dorf und richten Schäden an – so wie es 2010 passiert ist.“

Kramer bleibt nun noch die Hoffnung, dass neben der Samtgemeinde vielleicht auch die Gemeinde Schwarmstedt einen Zuschuss gewährt. „Es ist ja schließlich auch für Schwarmstedt“, sagt Kramer, der nicht nur mit Herzblut, sondern auch finanziell am Verein hängt. „Geht der Verein pleite, muss ich persönlich dafür geradestehen.“

Jürgen Isernhagen löst Erika
Weber an der Vereinsspitze ab

„Einzigartig-eigenartig“: Vorstandswechsel bei Versammlung

Walsrode. Zur Mitgliederversammlung lud jetzt der Verein zur Förderung und Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem autistischen Spektrum, „Einzigartig-eigenartig“. Wesentlicher Punkt war die Wahl eines neuen Vorstands.

Nach langjähriger Mitarbeit stand Gründungsvorsitzende Erika Weber für eine neue Amtszeit aus persönlichen und beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Thomas Löprich aus Wulfsen dankte ihr für die aufopferungsvolle Pionierarbeit im Verein und als dessen Vertreterin in zahlreichen Organisationen und Gremien. So wurde sie unter anderem vom Niedersächsischen Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen in den Landesbehindertenbeirat berufen. Löprich hob besonders ihr Engagement für die interdisziplinäre Tagung „Mit Autismus muss gerechnet werden ... in Niedersachsen!“ hervor, deren Tagungsbeiträge sie in einem Buch zusammenstellte und gemeinsam mit Iris Bülow unter dem Titel „Mit Autismus muss gerechnet werden!“ herausgegeben hat.

Jürgen Isernhagen trug den Kassenbericht vor. Die positive Kassenlage und der Bericht der Kassenprüfer waren die Grundlage für die Mitgliederversammlung, dem Vor-

stand einstimmig Entlastung zu erteilen. Die Neuwahl des Vorstands brachte folgendes Ergebnis: Der bisherige Kassierer Jürgen Isernhagen aus Walsrode wurde zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt und Thomas Löprich in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Angelika Matzick aus Bad Fallingbostal ist neue Kassiererin.

Isernhagen versprach die Kontinuität in der Vorstandsarbeit zu wahren. Er werde die gemeinsam mit Löprich ge-

knüpften Kontakte zu renommierten Anbietern fortführen. Wenn dies dazu führe, dass die Projekte auch realisiert werden, sei dies ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem autistischen Spektrum.

Nächster Termin von „Einzigartig-eigenartig“ ist der Vortrag von Dr. Peter Schmidt am 8. April von 18 Uhr an in der Stadthalle Walsrode.



Neuer Vorstand gewählt: Jürgen Isernhagen, Angelika Matzick und Thomas Löprich (von links) stehen künftig dem Verein „Einzigartig-eigenartig“ vor.

Zurück zu den Anfängen

Ich habe vor vielen Jahren mein Abitur gemacht, habe zwei abgeschlossene Berufsausbildungen, spreche mehrere Sprachen (nicht fließend, aber für den Urlaub reicht's), habe sogar das „Große Lateinum“ und kann mir von daher so manches Fremdwort ableiten. Mit diesem (sprachlichen) Handwerkszeug bin ich bis jetzt immer ganz gut durchs Leben gekommen. Sogar im Ausland kann ich mich verständlich machen – notfalls mit Händen und Füßen. Es ist auch kein Problem für mich, mir dort ein Auto auszuleihen und selbstständig zu tanken.

Früher war das auch in Deutschland problemlos möglich. Ich hatte einen VW-Diesel und tankte selbstverständlich an der DIESEL-Zapfsäule. Ganz einfach.

Jetzt habe ich einen Benzin. Und da fängt das Problem an: Was muss ich tanken? Minutenlang studiere ich an der Tankstelle die Anzeigentafel und die entsprechenden Preise und werde nicht schlau daraus. Hinter mir werden die Autofahrer ungeduldig und hupen. Was braucht mein Benzin. Und vor allem: Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis?

Ist der teure „Racing“-Sprit unbedingt notwendig, oder tut es auch das günstigere X-Power-Benzin? Oder sollte ich vielleicht mal ausprobieren, ob mein (alter) Kombi auch die ultraleichte Variante Oktan 111+ oder das neue Super E 10 verträgt?

Mir raucht der Kopf. Mein Abi nützt mir nichts, ganz zu schweigen von den Fremdsprachen. Ich will mein altes bleifreies NORMALBENZIN zurück, notfalls tanke ich auch SUPER oder SUPER PLUS!!

Ich entscheide mich schließlich für das X-Power-Benzin. Beim Bezahlen gibt es zu dieser Sorte immerhin noch einen Pizza-Gutschein dazu. „Haben Sie eine Tankkarte? Falls ja, hätte ich noch diese Taschenlampe und den Schokoriegel für Sie. Außerdem haben wir heute Blumensträuße und Brötchen im Angebot. Falls Sie an der Aktion ‚zehn Jahre tanken und einmal Autowaschen gratis‘ teilnehmen möchten, bräuchte ich noch Ihre Personaldaten ...“

Ich bin überfordert. Morgen lasse ich mein Auto stehen und fahre mit dem Fahrrad. Oder bei Eis und Schnee mit dem Trecker. Der braucht einfach nur DIESEL ...

Gudrun Fischer-Santelmann

